



*„Dienet
dem Herrn
in Freude“*

*auf den
Spuren von*

*Franziskus
und
Klara*

*in
Assisi
vom*

*28.05. – 06.06.
2012*

Wieder haben wir uns mit einer kleinen Gruppe auf den Weg ins italienische Umbrien gemacht – nach Assisi, dem Geburtsort des heiligen Franziskus und der heiligen Klara.

28. / 29. Mai 2012

Wir feiern am 2. Pfingsttag gemeinsam die Eucharistie, haben einen großen Bahnhof von vielen lieben Schwestern, Verwandten und Freunden, die uns verabschieden. Unser bewährter Busfahrer Dieter Tanczek bringt uns sicher zu unserem ersten Quartier nach Matri am Brenner.



Am nächsten Morgen fahren wir durch die wunderbare Bergwelt, die aber zum Teil noch etwas verhangen ist. Am späten Nachmittag erreichen wir dann Assisi, beziehen unser Quartier Casa Papa Giovanni und freuen uns auf unsere bevorstehende Zeit in Assisi.



30. Mai 2012

Unseren ersten Tag in Assisi beginnen wir mit dem Aufstieg zur Rocca Maggiore. Vor dort haben wir einen wunderbaren Blick nicht nur auf die Stadt selbst, sondern bis weit in das umbrische Land. Wir verschaffen uns Orientierung, gewinnen einen ersten Eindruck über die monumentalen Gebäude und Stätten, die wir in den kommenden Tagen besuchen werden:



San Rufino



Santa Chiara



San Francesco



Maria Maggiore



Chiesa Nuova



Piazza del Comune

Bei der Chiesa Nuova, dem Elternhaus des heiligen Franziskus, erinnern wir uns an die Eltern von Franziskus, besonders an seine Mutter Pica.

Mütter



*Mütter gebären
 und Mütter verschlingen
 Mütter sind zärtlich
 und stehen ihren Mann
 Mütter lehren das Laufen
 und wickeln dich ein
 Mütter backen das Brot
 und sind zäh wie Leder
 Mütter gehören zum schwachen Geschlecht
 und sind hart ihm Nehmen
 Mütter sind nahe ans Wasser gebaut
 und sind wie der Fels in der Brandung
 Mütter sind Feuer und Flamme
 und tröstendes Pflaster
 Mütter spinnen die Fäden
 und schneiden die Haare
 Mütter wissen um jedes Geheimnis
 und finden blind jeden wunden Punkt
 Mütter bedecken mit Küssen
 und erklären den Krieg
 Mütter bauen die Nester
 und kennen die Schliche
 Mütter sind Gärten der Liebe
 und zertreten die Schlange
 Mütter kennen die Männer
 und fallen auf jeden Sohn herein
 Mütter sind Mütter
 und ohne sie könnte kein Mann so etwas schreiben.*

(Kurt Weigel)

Nachmittags wandern wir nach **San Damiano**.

** Dies ist der Ort, an dem sich Franz in besonderer Weise mit Gott im Gebet verband und seine Lebensberufung erfuhr. Vor dem Kreuz von San Damiano machte er eine tiefe Gotteserfahrung. Er hörte den Gekreuzigten sagen: "Franziskus, geh und bau mein Haus wieder auf." Franziskus nimmt diesen Auftrag ganz wörtlich und baut die Ruine von San Damiano wieder auf.*

** Im Jahr 1213 findet Klara hier mit ihren ersten Schwestern Unterkunft. Die "Armen Frauen von San Damiano", wie Klara die Kommunität nennt, bleiben hier bis zum Tod ihrer Gründerin im Jahre 1253. So atmet dieser Ort bis heute den Geist des Ursprungs. Die kleine Kirche, das Kloster, Schlaf- und Speisesaal sind bis vom*



Geist äußerster Armut geprägt.

** In San Damiano dichtete Franz - gequält von einer sehr schmerzhaften Krankheit und von einer tiefen Depression - seinen Sonnengesang. Es ist der Durchbruch zu einer neuen, noch tieferen Gottesliebe.*



An diesem Lese-pult im Oratorium der hl. Klara steht:

*Non vox, sed votum,
non clamor, sed amor,
non cordula, sed cor
psallit in ore deo.*

*Lingua consonet menti,
mens concordet cum deo.*

*Nicht die Stimme, sondern das Verlangen,
nicht die Lautstärke, sondern die Liebe,
nicht das kleine Herz, sondern das ganze Herz
singt in Gottes Ohr.*

*Es klinge zusammen die Zunge
mit dem Geist,
es werde eins der Geist
mit Gott.*

Die Inschrift erinnert an den Text des Franziskus aus dem Brief an den Orden:
Sie...mögen das Stundengebet mit Hingabe vor Gott verrichten, wobei sie nicht auf den Wohllaut der Stimme, sondern auf den Gleichklang des Geistes achten sollen, auf daß die Stimme mit den Geist gleichklinge, der Geist aber mit Gott gleichklinge. So können sie Gott durch die Reinheit des Herzens versöhnen und nicht mit Überschwenglichkeit der Stimme den Ohren des Volkes schmeicheln. (BrOrd 41-42)

31.05.2012

Wir fahren nach **Greccio**.



In Greccio war 1217 eine Einsiedelei der Brüder entstanden. Wie ein Schwalbennest klebt das heutige Kloster am Berghang.

Franziskus inszenierte 1223 dort das erste Krippenspiel. Für ihn ist die Menschwerdung keine abstrakte Wahrheit; sie ist so konkret und wirklich, so menschnah, dass er sie mit seinen Brüdern und den Bewohnern des Dorfes nachspielen kann.



Von dort geht es weiter nach **Fonto Colombo**. Hier lässt Franziskus 1223 von Bruder Leo die endgültige Regel niederschreiben.

Regeln

*Brauchen wir Regeln?
Grundgesetz,
Magna Charta,
Zehn Gebote,
Kirchengebote,
Verkehrsregeln,
Spielregeln...,
ein unübersehbarer Wald
von Gesetzen!*

*Genügt nicht
das Gesetz der Liebe?
Die Regel
des gesunden Menschenverstandes?
Die Spontaneität des Augenblicks?*

*Franziskus ist kein Jurist.
Er schreibt keinen Kodex.
Das Evangelium ist Regel.
Die Freiheit der Kinder Gottes
ist Gesetz.
Freiheit aber bindet.
Evangelium braucht Verlässlichkeit.
Franz weiß das.
Lässt sich los
und lässt sich ein
auf Gott
und auf die Kirche.*

*In einer Kirche
- so weiß Franziskus -
in der Verlass ist,
entsteht ein weiter Raum,
ein großer Atem
von evangelischer Freiheit.
Zu ihr, der Kirche,
sucht er
kritische Solidarität,
nicht kritische Distanz.
Er sagt nicht:
"Die Kirche müsste..."
Er sagt:
"Lasst uns anfangen, Brüder...!"*

*Leben in Freiheit,
Leben nach dem Evangelium
ist Nachfolge.
Mitgehen.
ER
will
die Hände
und die Füße und das Herz.*

Wir finden in der
Magdalenen-Kapelle
das Original Tau,
das Franziskus selbst
an die Wand gemalt hat.



Abends feiern wir den Geburtstag von Sr. Martina!



01. Juni 2012

**San Francesco, die Grabeskirche des
hl. Franziskus**



Sie ist immer wieder ein Anziehungspunkt. Unzählige Menschen gehen täglich an dem Grab des Heiligen vorbei. Die wunderbaren Ausmalungen und Fresken in der Ober- und Unterkirche beeindrucken sehr.

Singt ein Lied für Gott!

*Halleluja!
Singt ein Lied für Gott!
Spielt eine Sinfonie mit allem,
was Klang und Stimme hat.
Lobpreis und Ehre für ihn!
Jubel und Applaus,
es freue sich die ganze Schöpfung,
denn groß ist unser Gott!*

*Lobt ihn in seinen Heiligtümern!
Lobt ihn auf geweihter Erde.
Lobt ihn im Tempel Israels.
Lobt ihn in Kirchen, Domen, Kathedralen.
Lobt ihn von hohen Minaretten.
Lobt ihn in den Räumen des Schweigens.
Lobt ihn im heiligen Gral.
Lobt ihn, wo immer ihr ihn spürt.
Lobt ihn mit allem,
was euch heilig ist.*



02. Juni 2012



Wir fahren nach **Cortona**, zum Grab der hl. Margarita und von dort in die Stadt Cortona. Wir erfreuen uns am pulsierenden Leben auf den Märkten und werden animiert zum Einkaufen! Von dort führt uns der Weg in die Stille von **Le Celle**, einer Einsiedelei, in der Franziskus sich oft mit seinen Brüdern aufgehalten hat.



Gott finden

*Vor dem Betreten des Allerheiligsten
musst du die Schuhe ausziehen,
aber nicht nur die Schuhe,
sondern alles,
Reisekleid und Gepäck.
Und darunter die Nacktheit
und alles, was sich unter der Nacktheit verbirgt,
und dann den Kern
und den Kern des Kernes.
Dann das übrige
und dann den Rest
und dann noch den Schein
des unvergänglichen Feuers.
Erst das Feuer selbst
wird vom Allerheiligsten aufgesogen
und lässt sich von ihm aufsaugen,
keines von beiden kann dem widerstehen. (Jüdische Überlieferung)*



Zum Abschluss unserer Fahrt trinken wir noch einen guten Cappuccino am **Lago Trasimeno**, dann fahren wir zurück nach Assisi.

03. Juni 2012

Portiuncola

"Das ist der Ort, an dem der heilige Franziskus auf Geheiß einer Gottesoffenbarung den Orden der Minderbrüder ins Leben rief!" (Bonaventura)

** Hier erkennt Franziskus klar, was Gott in seinem Leben von ihm will. 1209 wird das Evangelium für ihn zu einem Auftrag.*

** Dieser Ort ist der Mittelpunkt der jungen Bruderschaft.*

** 1212 schließt sich hier Klara der Lebensweise des Armen von Assisi an.*

** Die Mattenkapitel (Zusammenkünfte der Brüder) finden hier statt.*

** Am 3. Oktober 1226 stirbt Franziskus in Portiuncola - arm und nackt, wie er geboren wurde.*

In Portiuncola entstand das Modell franziskanisch-geschwisterlicher Gemeinschaft:

Voll Sehnsucht suchten sie zusammenzukommen, umso größer war ihre Freude zusammen zu sein, schwer dagegen war auf beiden Seiten die Trennung voneinander, bitter das Scheiden, hart das Geschiedensein. (1Cel 39)

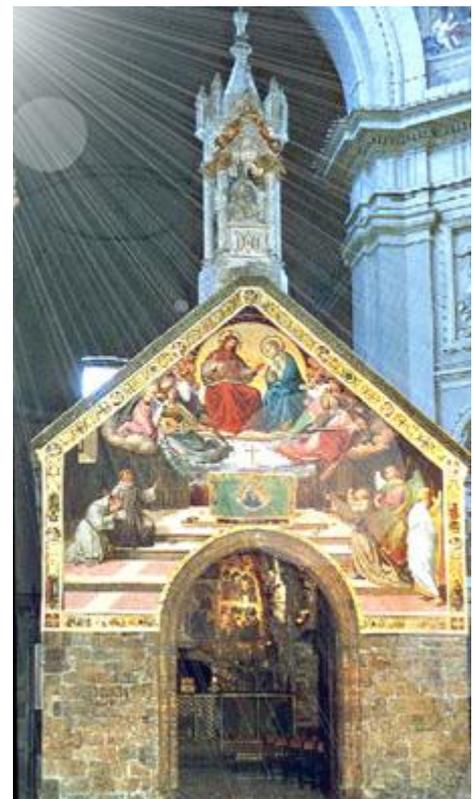
Über verschiedene Wege machen wir uns auf und treffen uns vor der großen **Basilika Maria degli Angeli.**



Die Basilika beherbergt das Kleinod des Ordens, die **Portiuncola-Kapelle.**



In der Tränenkapelle feiern wir unsere heilige Messe.



04. Juni 2012

Die Einsiedelei Carceri

Der Tag beginnt bewölkt und noch können wir nicht ahnen, dass uns noch einige Regengüsse erwarten. Zu Fuß oder per Taxi erreichen wir die Einsiedelei. Wir haben die Gelegenheit, eine Zeit der Stille in der Krypta zu verbringen. Eine etwas ungewöhnliche Aufgabe führt uns zu uns selbst: **Ich schreibe einen Brief an mich!**



Carceri - Ort der Stille, aus der Gott spricht. Thomas von Celano sagt: "Franziskus wählte häufig einsame Orte, um seinen Sinn ganz auf Gott richten zu können." Hier waren ein paar kleine Kapellen, in den Felsen gehauene Grotten und einfache Unterschlupfe, die sich die ersten Brüder zurechtgemacht hatte. Franziskus zog sich hierher nach seinen Wanderungen und Predigtreisen zurück. Das heutige Kloster ließ Bernardin von Siena im 15. Jahrhundert in franziskanischer Einfachheit bauen.

Vom Geist des Gebetes

*Wo Liebe ist und Weisheit,
da ist nicht Furcht noch Unwissenheit.
Wo Geduld ist und Demut,
da ist nicht Zorn noch Verwirrung.
Wo Armut ist mit Fröhlichkeit,
da ist nicht Habsucht noch Geiz.*

*Wo Ruhe ist und Betrachtung,
da ist nicht Aufregung und unsteter Geist.
Wo die Furcht des Herrn ist,
sein Haus zu bewachen (vgl. Lk 11,21)
da kann der Feind keinen Ort zum Eindringen finden.
Wo Erbarmen ist und Besonnenheit,
da ist nicht Übermaß noch Verhärtung.
(Erm 27)*

05. Juni 2012

Wir machen uns auf den Heimweg, fahren am ersten Tag wieder bis Matrei am Brenner und machen bei strahlendem Sonnenschein noch einen Abstecher nach Brixen.



Auf unserer wunderbaren Fahrt ist für alles immer bestens gesorgt.

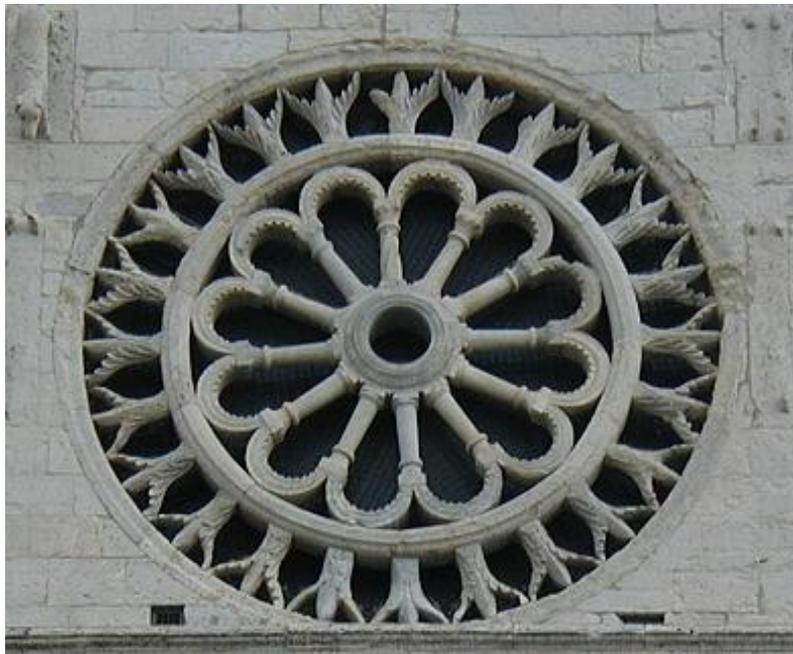
Am 06. Juni 2012

erreichen wir unseren Ausgangspunkt, das Franziskushaus in Essen und werden von allen Schwestern, Verwandten und Freunden ganz herzlich begrüßt.



Ein ganz **besonderer Dank** gilt unserem ausgezeichneten Fahrer **Dieter Tanczek**, der sehr gut und umsichtig diese Fahrt mit uns gemacht hat.





Füße

*Füße hast du keine,
nur die meinen,
zu gehen
auf den Straßen dieser Welt
und den Frieden zu bringen.*

*Hände hast du keine,
nur die meinen,
zu bergen
ein verängstigtes Gesicht
und die Tränen zu trocknen.*

*Augen hast du keine,
nur die meinen,
zu schauen
was erniedrigt und gering,
und ihm Anseh'n zu geben.*

*Ohren hast du keine,
nur die meinen,
zu hören
auf den Schrei der Kreatur
und den Schmerz zu verstehen.*

*Lippen hast du keine,
nur die meinen,
zu sprechen,
wo man feige ist und lügt,
und die Wahrheit zu sagen.*

Lasst uns - angeregt durch das Leben des hl. Franziskus - leben und handeln!

Pace e bene – Pax et Bonum – Friede und Heil – Pokój i dobro

Die kursiv gedruckten Texte wurden mit Genehmigung von Pater Helmut Schlegel, ofm,
dem Buch „Assisi für Pilger“ entnommen. Wir sagen ein herzliches Danke dafür!